

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 68 (1926)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seln (3+2 bzw. 3) für Schafe von 45–55 kg. Die letztere Applikation ist eher zu empfehlen. Die Eier der Parasiten verschwinden nach einigen Tagen aus den Fäzes, wobei vorher ein Ansteigen in der Zahl desselben beobachtet wurde. Selbst nach hohen Filinol-dosen treten Allgemeinstörungen der Wirtstiere nicht auf. *H. Graf.*

Ogawa, S.: Experimentelle Untersuchungen über die Funktion der Epithelkörperchen. II. Epithelkörperchen als wärmeregulierendes Organ. Arch. exp. Path. Pharm. 109, S. 300–317.

Es gelang Verfasser zu zeigen, dass das Hormon der Epithelkörperchen in innigen Beziehungen zur Wärmeregulation steht, während dasjenige der Schilddrüse in dieser Hinsicht keinen Einfluss ausübt. *H. Graf.*

Bücheranzeigen.

Tierheilkunde und Tierzucht. Eine Enzyklopädie der praktischen Nutztierkunde. Herausgegeben von Dr. Valentin Stang, o. Prof. an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin und Dr. David Wirth, o. ö. Prof. an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Erster Band: Abchasisches Pferd-Augenparasiten. Mit 382 Abbildungen im Text, drei mehrfarbigen und einer schwarzen Tafel. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien. Preis geheftet 33 M., geb. 40 M.

Vor kurzem ist der mit Spannung erwartete erste Band der „Tierheilkunde und Tierzucht“ von Stang und Wirth vollständig herausgekommen. Auf dieses grosszügig angelegte Sammelwerk wurde schon früher in dieser Zeitschrift kurz hingewiesen (Schweiz. Archiv für Tierheilkunde, Heft 5, 1926).

Seit der im Jahre 1885 erschienenen Kochschen Enzyklopädie, die heute veraltet ist, ist kein Sammelwerk von diesem Umfange über das Gebiet der Tierheilkunde und Tierzucht mehr erschienen. Die Verfasser haben sich zur Aufgabe gemacht, das, was für die praktische Betätigung in der Tierzucht und Tierheilkunde zu wissen notwendig ist, übersichtlich geordnet zusammenzutragen und in verständlicher, jedoch streng wissenschaftlicher Form darzubieten. Das grosse Wissensgebiet wird von 127 Fachmännern aus den verschiedensten Ländern bearbeitet, worunter auch unsere Hochschullehrer zahlreich vertreten sind.

Nach dem vorliegenden ersten Bande scheint das von den Verfassern ins Auge gefasste Ziel erreicht worden zu sein. In alphabetischer Reihenfolge sind die einzelnen Beiträge übersichtlich angeordnet. Zudem hilft ein am Schlusse des Bandes beigegebenes ausführliches Schlagwörterverzeichnis die einzelnen Artikel mit Leichtigkeit aufzufinden. In weiser Zurückhaltung ist den weniger wichtigen Beiträgen ein kleinerer Platz überlassen worden, während den Ab-

handlungen über wichtige Gebiete ein ihrer Bedeutung entsprechender Raum eingeräumt ist. So finden wir einzelne wichtige Gebiete, wie z. B. Abortus oder den Beitrag über Abstammung und Abstammungsforschung, auf über 50 Seiten abgehandelt, wobei der Text durch zahlreiche, meistens sehr gut gelungene Abbildungen erläutert wird. So reihen sich in bunter Reihenfolge und doch übersichtlich geordnet Artikel und Beiträge aus allen mit der Praxis in Zusammenhang stehenden theoretischen wie praktischen Gebieten. Sehr wertvoll sind die am Schluss der grösseren Abhandlungen stehenden Literaturangaben und Hinweise.

Der Praktiker, der nicht mehr die nötige Zeit gefunden hat, oder findet, sich in den neu erscheinenden zahlreichen Spezialwerken seine Kenntnisse auf der Höhe der fortschreitenden Zeit zu halten, findet in dieser Enzyklopädie auf alle Fragen aus allen Wissensgebieten die nötige Auskunft und zwar nicht nur in Form von Schlagwörtern, sondern in kurzen und bündigen Abhandlungen, die wo nötig auch in Einzelheiten eingehen.

Der bekannte Verlag hat sein Möglichstes beigetragen, durch die gute Ausstattung des Werkes zu dem Gelingen des Unternehmens beizutragen. Der Enzyklopädie von Stang & Wirth darf eine grosse Verbreitung in den Bibliotheken unserer Tierärzte gewünscht werden.

Gräub.

La Tuberculose des Carnivores domestiques par G. Lesbouyries, Chef de Clinique à l'Ecole Vétérinaire d'Alfort. Vigot Frères, Editeurs, Paris. 144 pages avec 15 figures et 2 planches en couleur. Prix frs. français 20.—

Lesbouyries gibt in diesem 140 Seiten starken Buche die Resultate seiner Untersuchungen über die Tuberkulose bei den Carnivoren bekannt, die er als Chef der Klinik an der Tierärztl. Hochschule in Alfort zu machen Gelegenheit hatte. Während man früher die Tuberkulose als eine seltene Erkrankung der Hunde und Katzen betrachtete, weist L. nach, dass die tuberkulösen Erkrankungen bei diesen Tiergattungen viel häufiger sind als allgemein bis jetzt angenommen wurde, und zeigt uns, dass dieselben, wenigstens im Einzugsgebiet der Klinik von Alfort, in starkem Wachsen begriffen sind. Während die Zahl der tuberkulösen Hunde im Jahre 1899 in Paris noch 4,5% betrug, stieg sie bis zum Jahre 1905 auf das Doppelte. Von 1910—1913 wurde bei den Sektionen bei 13,5% der Hunde und 11% der Katzen tuberkulöse Veränderungen gefunden.

Nach diesen Feststellungen über die Frequenz der Tuberkulose bei den Carnivoren bespricht L. in klarer Weise die Ätiologie und Pathogenese dieser Erkrankungen, sowie die Symptome, die Diagnose und die Behandlung.

Interessant ist seine Feststellung, dass die Tuberkulose der Carnivoren fast ausnahmslos durch den Typus humanus des Tbc. Bazillus verursacht wird (Cohabitation!). — Zur Diagnosestellung hat

sich am besten die subkutane Tuberkulinprobe bewährt, die sehr scharfe Resultate ergibt. Zur Reaktion kann das gewöhnliche Tuberkulin verwendet werden, doch sind die Erscheinungen noch ausgesprochener bei Verwendung eines Tuberkulins, das aus einem Carnivorenstamme hergestellt wird.

Die Anschaffung dieses Buches wird allen Kollegen, die sich mit Kleintierpraxis befassen, von grossem Nutzen sein. *Gräub.*

Ackerknecht, Kreislauforgane in Joests spezieller pathologischer Anatomie der Haustiere. IV. Band, 2. Hälfte, Oktav. Lexikonformat. 317 bis 612.

Mit obigem Beitrag schliesst der vierte Band des von Joest herausgegebenen, gross angelegten Werkes ab. Die Gefässe sollen im fünften Band behandelt werden. Wenn man bedenkt, dass der Verfasser, der normale Anatomie an der tierärztlichen Fakultät in Zürich lehrt, so muss man staunen, erstens dass er die Aufgabe übernommen hat, zweitens, dass er sie durchgeführt hat und zwar recht glücklich. Dieses war ein gewagtes Unternehmen, indem, wie ich es an einer andern Stelle bereits anführte, es für den Dozenten für pathologische Anatomie der Haustiere bei weitem keine so umfangreiche Erfahrung geben kann, wie es für den Vertreter der pathologischen Anatomie der medizinischen Fakultät der Fall ist.

Der Verfasser hat sich dadurch geholfen, dass er die reiche Erfahrung und die ebenso reiche Sammlung Zschokkes sich zu Nutzen gezogen hat, dass er die Erfahrung und die Präparate des Herausgebers des Werkes verwendet hat.

Die Persönlichkeit des Verfassers kommt in der normal anatomischen Einleitung schon zum Vorschein, und diese dürfte der originellste Teil der vorliegenden Bearbeitung sein. Die reichen Kenntnisse des Verfassers auf dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte kommen auch recht zur Geltung, wenn er die Missbildungen beschreibt. Herrn Kollegen Ackerknecht möchte ich einen besonderen Kranz der Dankbarkeit dafür widmen, dass er die von Schweizern durchgeführten Forschungen in weitem Grade berücksichtigt. Für das Ansehen der schweizerischen wissenschaftlichen Welt wäre es sehr zu begrüessen, dass alle Ausländer die wissenschaftlichen Bestrebungen des Landes gleich berücksichtigen würden. Hie und da hat man fast den Eindruck, dass in dieser Hinsicht eine Art *conspiration du silence* besteht. Die Literatur ist im allgemeinen mit möglichst grossem Fleiss zusammengetragen; die Zahl der zitierten Arbeiten ist eine ungeheure. Wenn ich auch nicht alle Auffassungen des Verfassers teile, so möchte ich immerhin hervorheben, dass dieser Teil des Werkes den andern Abschnitten würdig sich anreihet. Die Ausstattung ist eine gediegene wie in den anderen bis jetzt erschienenen Bänden, über die im Archiv von anderer Seite berichtet worden ist.

Ein Sachregister von 24 Seiten erhöht den Wert des Buches als Nachschlagewerk. *Huguenin.*

Grimmer. Milchwirtschaftliches Praktikum. Anleitung zur Untersuchung von Milch- und Molkereiprodukten für Nahrungsmittelchemiker, Milch- und Landwirte. Mit 70 Abbildungen im Text. Oktav, VIII und 295 S.

Dieses Buch macht einen ausgezeichneten Eindruck und unterscheidet sich vorteilhaft von vielen andern Werken, welche sich mit dem gleichen Gegenstand befassen dadurch, dass es wirklich auf naturwissenschaftlich vorgebildete Akademiker zugeschnitten ist, während andere Werke eher für Handlanger auf dem Gebiete berechnet sind. Bei möglichster Knappheit des Textes ist dennoch eine ausführliche Beschreibung aller Verfahren vorhanden, und zwar so, dass man wirklich nach ihnen arbeiten kann. Das behandelte Gebiet ist auch etwas grösser als in andern Werken, indem die Untersuchung der Molkereihilfsstoffe, die der Butter, die des Käses angegeben wird. Ich habe die Überzeugung, dass dieses Werk viel Anklang finden wird, und dass das Studium desselben den Praktiker vollständig befriedigen wird. Selbstverständlich eignet es sich auch als Nachschlagewerk; das ausführliche Sachregister erweist sich hierzu als sehr günstig.

Huguenin.

Die Operation gegen das Kehlkopfpfeifen des Pferdes nach Günther-Williams, mit besonderer Berücksichtigung der theoretischen Voraussetzungen und der Komplikationen, von Prof. Gerhard Forssell, Leiter der chirurgischen Klinik der Veterinärhochschule zu Stockholm. Mit 52 Abb. Berlin, 1926. Richard Schoetz. M. 10.50.

Das 223 Seiten starke Werk behandelt die Anatomie und Physiologie des Pferdekehlkopfes, die pathologisch-anatomischen und pathologisch-physikalischen Verhältnisse beim Kehlkopfpfeifen, die Heilung und Narbenbildung, die Günther-Williamsche Operation vom theoretischen Gesichtspunkt, die Vorbereitungen zur Operation, die Operationstechnik und die Komplikationen. Es schliesst ab mit einem reichhaltigen Literaturverzeichnis.

Das Werk ist tiefeschürfend und zeugt von gründlichem Können und Wissen. Neben den eigenen grossen Erfahrungen des Verfassers sind diejenigen der übrigen Autoren in vorbildlicher Weise berücksichtigt und verwertet worden, was den Wert der Abhandlung wesentlich erhöht. Sie kann einem jeden, der sich für diese Sache interessiert, sehr empfohlen werden.

H. H.

Verschiedenes.

Schweizerische Milchkommission.

Zweck, Organisation und bisherige Tätigkeit.

Die Schweizerische Milchkommission wurde im September 1922 gegründet. Sie bezweckt die Förderung aller Faktoren, die zur Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreier Milch bei-